Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Hunte

Mayer, Karl August

Oldenburg, 1851

Anmerkungen, zum Theil für den auswärtigen Leser bestimmt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-278583

Visual Library

Anmerkungen,

zum Theil für den auswärtigen Leser bestimmt.

---

1) So groß als der Taufstein zu Collenrade.

2) Vechta, in dem münsterländischen (südlichen) Theile des Herzogthums gelegen, ist der Sitz der höchsten katholischen Behörde: des Offizialats.

3) Oldenburgischer Superintendent und Chronist, der 1595 starb. Die Behauptung, daß das Haus Oldenburg von Wittekind abstamme, ist zwar nicht erwiesen, aber glaubwürdig.

4) Die Reliquien St. Alexanders wurden, als die Reformation in Wildeshausen die Oberhand gewann, nach Vechta gebracht.

5) Braut und Bräutigam heißen die Bedeutendsten unter den Steinringen, beide in der Nähe des

Landesbibliothek Oldenburg

Baches Aue gelegen. Ein Steinring bei Glane, unweit Dötlingen, heißt die Glaner Braut.

6) Lustschloß und Sommerresidenz des Großherzogs mit verschiedenen ausländischen Thieren, anderthalb Meilen von Oldenburg.

7) Das Zwischenahner Meer, zwei Meilen von Oldenburg in westlicher Richtung, gilt in der Sage für ein Werk des Teufels. Die am nördlichen Ufer des Sees gelegenen Drei Berge sind nichts Anderes als Reste der Umwallung der zerstörten Burg Elmendorf.

8) Diese puppenhaften Statuetten römischer Götter finden sich gegenwärtig unter den Alterthümern im Schlosse zu Oldenburg.

9) Graf Gerhard oder Gerd, wie die Popularform lautet, dessen in Anmerkung 20 weiter gedacht wird.

10) Die Cäcilienbrücke, so genannt nach der Großherzogin Cäcilie, Tochter Gustavs IV.

11) Fast sämmtliche Häuser dieser Straße sind mit Dachausbauen, sogenannten Nasen, versehen.

12) Die oldenburger Cavallerie ist von ganz neuer Formation.

13) Die Omersburg, eine aus den friesischen Gesetzbüchern bekannte Bezeichnung, weis't auf den Namen ihres Erbauers. Omer oder Homer ist nämlich

Landesbibliothek Oldenburg

ein Vorname, der in Norddeutschland noch bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts vorkommt. Die Burg heißt auch Homersburg und Hamersburg. Mehrere ähnliche Ortsnamen, wie Hamersleve oder Hademaresleve (jetzt Hadmersleben) im Magdeburgischen, zeigen die volle Form des Vornamens, welcher in sehr mannichfaltiger Weise ausgesprochen wurde. Hathumar ist die Form der ältesten Zeiten. Noch spät gab es ein Gehölz Hadmerslo nahe bei Oldenburg.

14) Die alte Omersburg wird schon sehr bald nach ihrem erweiterten Wiederaufbau durch Kaiser Heinrich IV. Oldenburg genannt; zuerst im Jahre 1108. Ebenso kennt man auch den früheren Namen der Stadt Oldenburg in Holstein: Brandenhusen. Ein weiteres Beispiel ist das römische Civita vecchia (Altstadt).

15) Elimar (Egilmar) ist der unbestrittene Stammvater des oldenburger Hauses. Er war noch Zeitgenosse Kaiser Heinrichs IV.

16) Graf Konrad ertheilte 1345 dem Flecken Oldenburg vermittelst eines Freiheitsbriefes das Bremer Stadtrecht, wodurch Oldenburg also einestheils aus dem Verhältnisse der Hörigkeit trat, anderntheils den Rang einer Stadt erhielt. Die fünfhundertjährige Er-

Landesbibliothek Oldenburg

theilung dieses Briefes wurde in der Stadt den 6. Januar 1845 festlich begangen.

17) Holländische Kirche.

18) Warfen sind Aufschüttungen von Erde auf von Wasser bedrohten Stellen, wodurch die Wohnungen eine ihre Umgebung beherrschende Lage erhalten. Schon Plinius gedenkt ihrer Hist. Nat. XVI. 1. Das terram urere an derselben Stelle geht natürlich auf unseren Torf.

19) Ausspruch eines friesischen Chronisten.

20) Die unter dem Namen Bremer Taufe bekannte Niederlage der von einem Raubzuge ins Oldenburgische heimkehrenden Bremer durch den tapfern Grafen Gerhard fällt ins Jahr 1475. Ausführlicher hab' ich diesen interessanten Fürsten und ins Besondere die Bremer Taufe in dem fünften und sechsten Hefte meiner Vaterländischen Gedichte behandelt, wo man auch das Nähere über das bei Gelegenheit der Osenberge erwähnte Wunderhorn findet.

21) Unter Geest versteht man, im Gegensatze zu Moor und Marsch, das höher gelegene, zum größeren Theile sandige Land.

22) Gregor IX., der Begründer der Inquisitionsgerichte, ordnete, wie Schlosser sagt, Spürjagden gegen

Landesbibliothek Oldenburg

die Leute an, welche ausgeartetes Pfaffenwesen nicht mehr als Christenthum anerkennen wollten.

23) Der Hohenstaufe Friedrich II.

24) Die dem Tode entronnenen Stedinger wandten sich zu den Rüstringer Friesen, mit deren Hülfe sie das dreizehnte Jahrhundert hindurch (die Schlacht bei Altenesch fällt ins Jahr 1234) ihre Wiederherstellung versuchten. Rüstringen lag im Nordwesten des Herzogthums zwischen Weser und Jahde. Gegenwärtig heißt dies Land, von welchem seitdem große Theile vom Meer verschlungen worden sind, die Butjadinger Marsch. Uebrigens erhielten auch die Grafen von Oldenburg einen beträchtlichen Antheil an der Beute, andere Herrn kleinere Stücke.

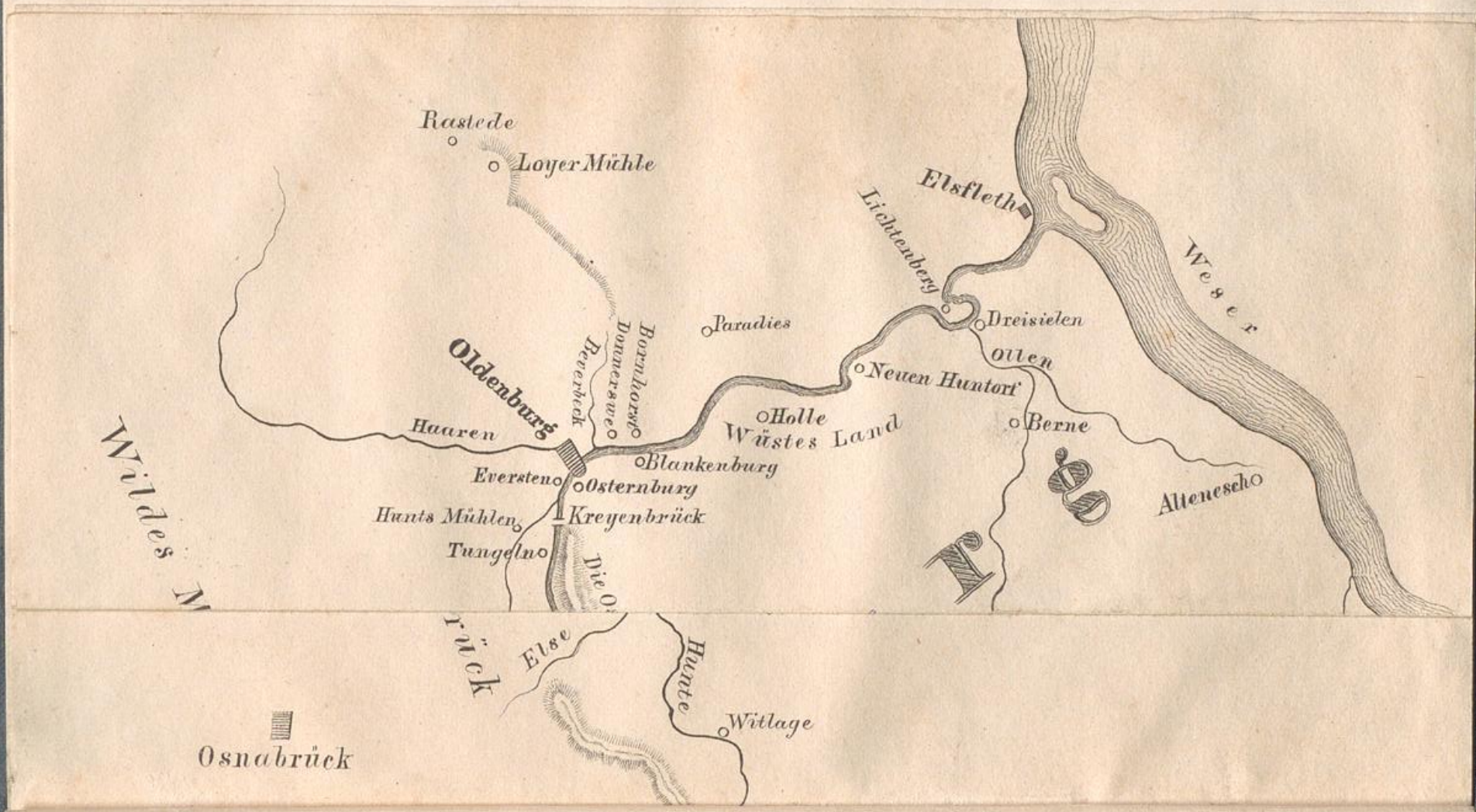
25) Das Kloster Corvei baute zur Verherrlichung des Sieges eine Kapelle zu Ehren seines Patrons St. Veit auf einem Hügel bei Altenesch, gegenwärtig St. Veitshügel genannt. An dieser Stelle haben die Stedinger 1834, bei der Säkularfeier der Schlacht, einen Obelisken errichtet.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg